

**Zeitschrift:** Thurgauer Jahrbuch

**Band:** 12 (1936)

**Rubrik:** Gedichte

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kleiner Jahresring

Von Erwin Brüllmann

## Rauhreif

Rauhreif liegt auf allen Zweigen.  
Beißend ist die Luft und kalt.  
Durch den stillen Winterwald  
Geht ein großes, tiefes Schweigen.

Und bei jedem festen Schritte  
Gibt die Erde dumpfen Schall:  
Rauheit drängt sich überall  
Als Gespenst in unsre Mitte.

Aber in der Mittagsstunde  
Lacht in sommerlichem Blau  
Doch der Himmel, und wie Tau  
Perlt der Reif auf nassem Grunde.

## Scheidender Lenz

Des Lenzes Boten gingen  
Schon längst durch Flur und Wald  
Mit Pfeifen und mit Singen.  
Nun kommt der Sommer bald.

So leicht wird er nicht gehen,  
Wie Lenzes Kinderschar  
Und keinen Spaß verstehen,  
Wie's ihm stets eigen war.

Das kinderfrohe Streifen  
Und lose Jugendspiel,  
Das kennt er nicht; denn Reifen  
Ist ihm sein einzig Ziel.

## Junger Lenz

Junger Lenz! Ich ahn' dich kommen.  
Junger Lenz! Du bist schon wach,  
Weil in meinem hoffnungsfrommen  
Herzen ich dir Wege brach.

Gehn des Winters rauhe Winde  
Draußē noch so kalt und toll,  
Junger Lenz! Ich weiß, ich finde  
Dich und bin erwartungsvoll;

Denn der Jugend glückhaft Träumen  
Trag ich noch als Kind in mir:  
Unter schneebedeckten Bäumen  
Ahn' ich Blüten schon von dir.

## Botschaft

Der Sommer muß weichen. Schon kündet  
Die Kühle des Morgens das Kommen  
Des Herbstes! Die Früchte, geründet  
Und schwer, von der Reife benommen,

Sie fallen mit dumpfem Gebrumme  
Zur Erde. Sie wissen: Die Stunde  
Der Ernte ist nah. Das Gesumme  
Der Bienen und Wespen geht in die Runde

Und fällt in das heitere Singen  
Der Vögel. Wen sollte die Botschaft  
Der Reife nicht völlig durchdringen,  
Die tiefe, die tiefste Botschaft?!

## Blätterfall

Lege, Herbst, das Laub der Bäume  
In die tiefe Winterruh!  
Lege alle meine Träume  
Und mein Hoffen auch dazu!

Fernen Frühlings sind sie Kinder.  
Jugendfroh erstanden sie.  
Leiser klingt schon und gelinder  
Ihres Abschieds Melodie.

Doch sie gehen unverdrossen  
Durch des Todes Türe ein:  
Jedes hat genug genossen,  
Um zum Tode reif zu sein.